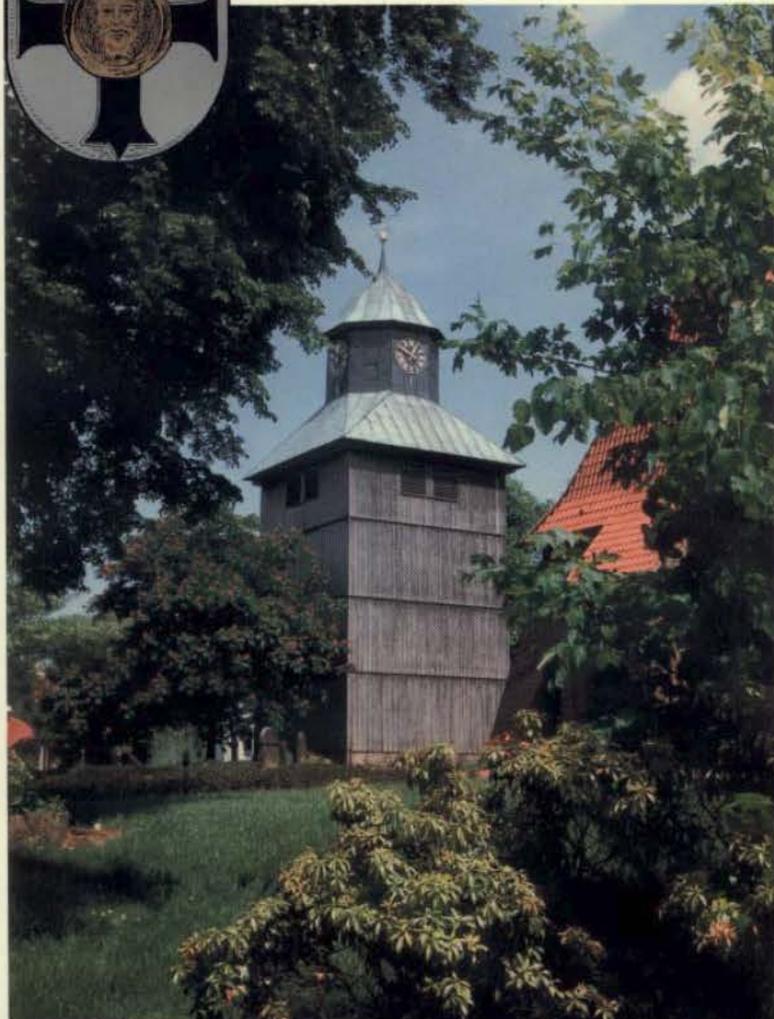


Auszug aus

# VISSELHÖVEDE



Chronik einer Stadt



## XIV. Visselhöveder Gaststätten und Hotels

Von Klaus Heinzel



Abb. 112. Noch vorhandener Giebel der alten Gaststätte „Krughaus“, heute Behnemann.  
Foto: 1988.

Die erste in Visselhövedes Chronik erwähnte Gaststätte befand sich im „Krughaus“ (Kaufvertrag von 1604), einem Gebäude auf dem Grundstück Lindenstraße 2.

Um 1870 gab es im Ort mindestens 9 Gaststätten, um die Jahrhundertwende waren es 11. Dabei zählten die Hotels mit. Heute sind viele dieser Treffpunkte zu Plausch, Kegeln, Familienfeiern sowie als Unterkünfte für Reisende und Händler nicht mehr vorhanden.

Das alte „Deutsche Haus“ befand sich in der Großen Straße Nr. 1 (heute steht dort die Bäckerei Tamke). Bei der Wwe. Johanna Cordes trafen sich Einheimische und Handelsvertreter, es war die erste Adresse am Ort. Später erwarb August Eggers die Gaststätte. Einige Jahre später (1908) erbaute Eggers dann auf der anderen Straßenseite (heute Goethestraße 1) ein Restaurant mit Hotel. Heute ist dieses Gebäude keine Gaststätte mehr. Das alte „Deutsche Haus“ erwarb Georg Becker, später (1981) Walter Tamke das inzwischen zu einer Bäckerei umgebaute Gebäude.

Georg Becker hatte ebenfalls das daneben gelegene Gebäude als Gaststätte ausgebaut, diese gab es bereits 1870. Heute steht das Gebäude leer. Abbruch: 1999.

Auf dem Marktplatz gab es mehrere Gastwirtschaften, die alle heute nicht mehr existieren: ab 1870 für mehrere Jahre eine Gaststätte mit Tanzsaal (Marktplatz 4, Heinrich Behrmann), dann Marktplatz 16 (Friedrich Orthmann) ein Ausschank, ebenso Marktplatz 2 (v. Uffel'sche Schnapsbrennerei).

1888 wurde ein Hotel und Restaurant von Heinrich Suhr erbaut: Am Rathaus Nr. 2 das „Weiße Roß“. Ernst Schulz übernahm 1921 das Hotel durch Einheirat. Heute ist das unverändert gebliebene Gebäude ein Wohnhaus.

Eine der ältesten Gaststätten in Visselhövede ist das Restaurant „Lindenhof“, Große Straße 17. Heinrich Voigt hatte bereits 1870 dort einen Ausschank mit Bier-Niederlage und Mineralwasserfabrik. 1923 übernahm Friedrich Dittmers den Betrieb, heute ist die Gaststätte im Eigentum von Sigrid Romotzki-Schablowski.

Noch älter ist jedoch die Gaststätte „Zur Visselquelle“. Küper sen. hatte wahrscheinlich bereits 1744 eine Schankwirtschaft, urkundlich belegt ist die Gastwirtschaft von Johann Hinrich Küper (1776). Nach Oehlerking und Fr. Th. Fischer erwarb Hinrich Georg Brandes die Gastwirtschaft mit Bäckerei im Jahre 1869; ein Gastwirt aus Nordkampen, Diedrich Stelter, war Eigentümer seit 1905. Heute befindet sich ein Restaurant und Hotel im Eigentum von Petra Deucker.

Ein weiteres altes Hotel mit Gaststätte ist „Buchholz' Hotel“, Bahnhofstraße 36, Eigentümer war 1870 Fritz Buchholz. Heute ist Hans-Wilhelm Ruppin Besitzer des Restaurants.

„Rathjen's Hotel“ wurde 1888 von Diedrich Rathjen erworben, 1896 ein Tanzsaal erbaut. 1900 wurde Karl Buhr Eigentümer, um 1970 dann die Kreissparkasse Rotenburg.

Diese ließ 1974 das Hotel abbrechen und erbaute ein Sparkassengebäude, das 1998 ebenfalls der Spitzhacker zum Opfer fiel, um einem neuen Gebäude Platz zu schaffen. Von 1900 bis ca. 1970 war „Buhr's Hotel“ mit Saal und Klubzimmer Treffpunkt in Visselhövede für Veranstaltungen aller Art.

1904 kaufte Paul Glauch das Gebäude Große Straße 13, 1911 erwarb Heinrich Voigt die schon von Glauch eingerichtete Gaststätte. Zwei Jahre später (1913) eröffnete Voigt ein Lichtspielhaus, welches heute als Kinothek, von Jürgen Voigt seit 1978, weiter betrieben wird. Die Gaststätte ist seit Jahren geschlossen.

Um 1900 wurde „Carstens Hotel“, Bahnhofstraße 34, erbaut, heute ist es das Café und Bistro „Eigenart“, welches auch für Kunstausstellungen, Musikveranstaltungen und von Kunstwerkstätten genutzt wird.

In der Burgstraße 15 betrieb Friedrich Spöhring eine Schlachtereier, eine Gaststätte wurde später (um 1910) eingebaut. Georg Spöhring übernahm 1930 das Restaurant unter dem Namen „Spöhring's Gasthof“, es ist heute noch Gaststätte „Heidehof“.

Vor 1914 eröffnete Emma Förste ein Restaurant in der Rotenburger Straße 2, später war es ein Tanzcafé im Eigentum von Johann van Ingen, heute ist es eine Diskothek.

1913 eröffnete in der Kurzen Straße Nr. 4 August Homann eine alkoholfreie Gastwirtschaft. Sie war Treffpunkt der Guttempler. Noch heute ist das Gebäude unverändert, obwohl es schon lange keine Wirtschaft mehr ist.

Heute gibt es noch mehrere Cafés und Gastwirtschaften. Hervorzuheben sind das „Haus des Gastes“, Waldweg 1a, sowie das Sport- und Seminarhotel „Luisenhof“, Worthstraße 10.



Abb. 113. Restaurant „Lindenhof“. Foto von 1999.



Abb. 114. Kinothek in der Großen Straße. Foto von 1999.



Abb. 115. Gasthof „Heidehof“, Marktplatz/Ecke Burgstraße. Foto: 1999



Abb. 117. Badeanstalt mit Restaurant „Leonidas im Hallenfreibad“. Foto: 1999.



Abb. 116. Die „Tenne“ in der Rotenburger Straße, vormals Tanzlokal und Gaststätte van Ingen. Foto: 1999



Abb. 118. Sport- und Seminarhotel „Luisenhof“, Worthstraße. Foto: 1999.